

das Dunkle immer mehr zu verdrängen.

Wie nett habt ihr euch das ausgedacht, eure Mütter zu besuchen u. euch dann im Törl wieder zu vereinen. Am 1. April werden wir zügeln u. in den letzten Apriltagen nach England aufbrechen. Meine Mutter u. Fieda Stäubli werden die Kinder hüten, u. dann hause halte ich weiter allein. Ruedi hat euch von unserem schönen Winterleben schon berichtet, das sich mit unheimlicher Schnelligkeit seinem Ende nähert, durch seinen Zugauer Aufenthalt.

Es ist schon sehr spät, drum entschuldige das Wenige, es kommt von Herzen. Lollo u. Karl, ich drücke euch herzlich die Hände. Euer Gesty.

Trittingasse 34, Zürich
15. Februar 1930.

meine liebe Lollo,

Ich habe eben, wie auch schon der Reihe nach deine Briefe dieses Winters gelesen u. mich daran erwärmt u. erfreut u. tröstlich daraus entnommen, wie überall das Helle das Dunkle überwiegt u. es immer wieder für dich tragbar macht. So gern höre ich dir zu, was du alles berichtest über den äusseren reichen u. bewegten Verlauf eures Lebens u. suche mir alles vorzustellen. Dazu hilft auch ein wenig die Vorlesung, die

nun in unsere Hände gelangt ist
u. zunächst auf meinem Nachtkisch-
chen liegt. Wie rasch geht es nun
zu Ende mit Münster u. allem,
was es an Inhalt jedem darstellte!
Ich danke dir, dass du mich so
vertrauend an allem teilnehmen
lässtest, was für dich besonders
schwer war. Das ist, wie wenn
du neben mir sässst u. ich den
Druck deiner zarten Hand spürte
u. deine Tränen tropfen hörte. Es ist
mir ein stetes Anliegen, dafür be-
reit zu sein zu dürfen; aber ich
habe darin auch versagt diesen
Winter, wenigstens äußerlich. Und
du hast das gütig übersehen u. mich
einfach immer wieder geholt u.

mitgenommen in unsere alte Läge.
Das danke ich dir.

Wie sehr mag ich Kelly gön-
nen, wenn sie in Frau Stowersandts
eine verständnisvolle Freundin fin-
det; das wünschte ich ihr ja seit
langem. Ich frag es mehrmals in
Gedanken, ihr einmal wieder zu
schreiben, aber ich bin viel zu
schwerfällig u. auch unbeholfen.
Grüsse der sei von mir.

Die mitgesandten Briefe habe
ich ganz rasch in die Hand ge-
nommen. Wie nun dich das all-
geplagt haben u. noch plagen, denn
mit dieser raschen Verlobung wird
dir ja wirklich etwas auferlegt.
Aber auch hier scheint das Kelle